

# Idyllische Budenwelt zwischen Herrenhaus und Mühle

## Guter Besuch beim 14. Weihnachtsbasar in Lage trotz gelegentlicher Regenschauer – Dekorationen zum Selbermachen

ah LAGE. Zum 14. Mal haben die Dorf-, Burg- und Mühlenfreunde am Sonnabend zum Weihnachtsbasar in die Herrlichkeit Lage eingeladen. Mehrere hundert Besucher stimmten sich in der kleinen Budenwelt zwischen der reformierten Kirche, dem Herrenhaus und der Wassermühle auf die Adventszeit ein.

Achselzuckend blickt Anne-Rita Kuiper, Geschäftsführerin der Dorf-, Burg- und Mühlenfreunde in den Himmel: „Wir hatten gehofft, dass es zumindest nachmittags trocken bleibt. Aber was soll man machen?“ Trotz des ungemütlichen Wetters strömten viele Besucher auf das vorweihnachtlich geschmückte Gelände an der Wassermühle.

Dort boten zahlreiche Aussteller an ihren Ständen selbst erstellte Bastel- und Handarbeiten wie Adventsgestecke oder Holzdreharbeiten an. Die Straßengemeinschaft „Twickels Kamp“ hatte bereits vor drei Monaten mit den Vorbereitungen



**Einen großen Sack** mit Geschenken brachte der Nikolaus für die jüngsten Besucher des Weihnachtsbasars in Lage mit.

Fotos: Huisjes

für den diesjährigen Weihnachtsbasar begonnen, berichtete ihre Sprecherin Christine Haar. Nun verkauften die Anwohner ihre eingekochten Marmeladen und den „Upgesett'n“ und boten den Gästen eine heiße Suppe an.

Am Stand der zwölfjähri-

gen Zarina und der elfjährigen Chantal konnten die jüngeren Besuch selbst kreativ tätig werden und kleine weihnachtliche Gestecke entwerfen. Die elfjährige Alina schnappt sich gerade die Heißklebepistole und pappt noch schnell eine rote Weihnachtskugel auf das Tannen-

grün. Fertig. „Das Gesteck ist für meine Eltern“, berichtet Alina. Die ebenfalls elfjährige Ida hat schon zwei Gestecke erstellt, die sie an ihre Mutter und an ihre Oma verschenken will.

Wichtigster Besucher des Weihnachtsmarkts war für die Kinder jedoch der Niko-



**Stilvolle Utensilien** für die Adventszeit gab es an den Ständen rund um die Mühle zu kaufen.

laus mit seinem Helfer, dem „Schwarzen Piet“. Für die 14 Monate alte Elin ist es wohl das erste Zusammentreffen mit dem wundersamen Mann mit dem großen, weißen Bart und seinem schwarzen Helfer. Sie weiß noch nicht so recht, ob sie lachen oder lieber doch wei-

nen soll, als der Nikolaus sie anspricht. Doch da drückt ihr der Mann mit dem roten Mantel ein kleines, buntes Geschenk in die Hand und schon huscht ein Lächeln über das Gesicht der kleinen Elin. Eigentlich doch ganz nett, dieser komische Kerl mit dem weißen Bart.